

Didaktische Einsatzszenarien

Im folgenden Abschnitt werden einige didaktische Einsatzszenarien von Micro-/Blogs vorgestellt, die für unterschiedliche Lehr-/Lernkontexte adaptiert werden können.

Blogs

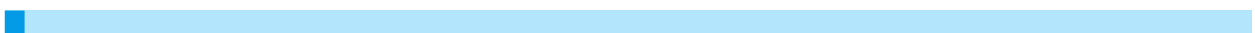
Blogs können in Bildungskontexten zur *Inhaltssammlung* verwendet werden. In einem Blog können Lernmaterialien, Aufgaben, Literaturlisten, Links und andere Lernressourcen gesammelt und mit anderen ausgetauscht werden. Solche Sammlungen können über einen längeren Zeitraum entstehen und als Lernmaterial zur Verfügung gestellt werden (Brahm, 2007, 67).

Blogs eignen sich auch zur Erstellung von *E-Portfolios* (siehe Kapitel #grundlagen), welche z.B. als Projekt- oder Lerntagebücher eingesetzt werden können. In *Projekttagbüchern* können im Rahmen projektbasierter Lehre oder Gruppenarbeiten einzelne Teams den Verlauf und die Ergebnisse der Projektarbeit gemeinsam dokumentieren, reflektieren und mit anderen teilen. Durch die Verlinkung von Blogs untereinander können gruppenbasierte Lernprozesse und der diskursive Austausch unterstützt werden (Brahm, 2007, 67). In *Lerntagebüchern* können Lernende eigene Gedanken und Reflexionen festhalten, Lernfortschritte thematisieren und anderen, z.B. Lehrenden, Mitlernenden oder der Öffentlichkeit, zugänglich machen. Der Reflexionsprozess kann dabei durch Leitfragen und spezifische Aufgabenstellungen unterstützt werden (Glogger et al., 2009).

Weitere didaktische Einsatzmöglichkeiten von Blogs umfassen:

- inhaltliche Vor- und Nachbereitung von Seminaren,
- diskursorientierter Sprachunterricht,
- Ideensammlung und Brainstorming,
- Erstellung von Aufgaben und Arbeitsaufträgen,
- Gestaltung und Unterstützung von Mentoring-Prozessen.

Bei der Nutzung von Blogs sind stets rechtliche Regelungen zu beachten. Nach dem Telemediengesetz (TMG), welches für alle elektronischen Informations- und Kommunikationsdienste gilt, sind Blogger Dienstanbieter, die gesetzlich für die Bloginhalte verantwortlich sind und allgemeine Informationspflichten, u.a. Name und Kontaktmöglichkeit, erfüllen müssen. Empfehlenswert ist die Erstellung eines Impressums, welches auch mit einem Impressumsgenerator erstellt werden kann. Sobald mit einem Blog personenbezogene Daten erhoben (z.B. Analyse-Tools) und/oder Dienste der Fremdanbieter (z.B. Social-Media-Buttons) verwendet werden, müssen sich Blogger an einschlägige Datenschutzgesetze halten und eine Datenschutzerklärung hinterlegen.



!

Bei der Nutzung von Blogs in Bildungskontexten müssen von Lehrenden und Lernenden datenschutzrechtliche und urheberrechtliche Aspekte beachtet werden (siehe Kapitel #recht).

In der Praxis: Blogs im Unterricht

Einen Einblick in weitere Einsatzmöglichkeiten von Blogs im Unterricht gibt Lisa Rosa:

<https://lisarosa.wordpress.com/wp-content/uploads/2009/09/tabelle-typen-weblogs-unterricht-und-schule1.pdf>

Microblogs

Die Möglichkeiten des Einsatzes von Microblogs zum Lernen und Lehren sind ebenfalls vielfältig. Microblogs können zum Beispiel den Austausch in *informellen Netzwerken* und den Aufbau von *persönlichen Lernnetzwerken* unterstützen. Die Erweiterung des Kommunikationsraumes über die Grenzen von Bildungsinstitutionen hinaus kann neue Lernwege eröffnen, z.B. können Lernende Einblicke in Gedanken, Veröffentlichungen, Projekte von anerkannten Fachexperten kostenlos und zeitnah gewinnen.

Microblogs eignen sich besonders für den *Ressourcenaustausch* (zumeist Hyperlinks), indem aufgefundene Quellen als Kurznachrichten mitgeteilt werden. Einzelne Profile auf X (ehemals Twitter) können zu Listen, zum Beispiel nach Thema oder Ort, zugeordnet werden. Einzelne Beiträge können, zum Beispiel zu einem bestimmten Suchwort (Hashtag) und mithilfe spezieller Dienste, archiviert werden. Dadurch entsteht ein Micro-Lerntagebuch.

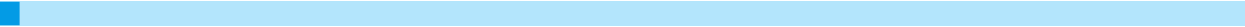
Mit dem Aufkommen von Microblogs wurde besonders an vielen *Hochschulen* erprobt, wie man diese in der Lehre einsetzen kann, um damit unter anderem einen größeren Austausch der Studierenden über die Themen der Lehrveranstaltung zu fördern (Schön & Wieden-Bischoff, 2011, 72). Schon früh wurde mit Microblogs, die nur Postings mit 140 Zeichen zulassen, experimentiert und die Frage nach der Einsetzbarkeit in Lernsettings diskutiert (Ebner & Schiefner, 2008; Grosseck & Holotescu, 2008).

Der Einsatz von Microblogs in der Lehre wird damit begründet, dass (a) die Interaktivität der Studierenden erhöht wird, (b) ermöglicht wird auch soziale, gemeinschaftliche Aspekte in eine (Massen-) Lehrveranstaltung zu bringen und dass (c) die Infrastruktur sehr geeignet ist, weil es die Geräte der Studierenden und verbreitete Software nutzt (Ebner et al., 2010a).

Bei *Lehrveranstaltungen* werden Microblogs zur Unterstützung von Diskussionen, Recherche, Informationsdistribution, Gruppenbildung, Feedback und Evaluationen eingesetzt. Dabei werden sowohl Kommunikation, Reflexion, Wissensmanagement und Gruppenarbeitsprozesse unterstützt (Reinhardt et al., 2009).

Micro-/Blogs können synchrone und asynchrone *Gruppenarbeit*, sowohl an einem bestimmten Ort, als auch bei räumlicher Verteilung der Teilnehmenden, zum Beispiel durch Informationsaustausch, Koordination und soziales Netzwerken, unterstützen (Rankin, 2010). Bei gemeinschaftlicher Gruppenarbeit bietet sich die Projektion der Tweets an eine Leinwand (sogenannte „Twitterwall“) an (Herwig et al., 2009, 18).

In der Praxis werden verschiedene Typen von Microblogs eingesetzt. Es wird sowohl mit nicht öffentlich zugänglichen, z.B. Yammer, als auch mit öffentlichen Plattformen, z.B. Twitter, gearbeitet. Öffentliche Microblogs haben den Vorteil, dass auch Kontakte mit anderen, z.B. Expertinnen und Experten, geknüpft und auch im Anschluss fortgesetzt werden können. Gleichzeitig werden jedoch Informationen von und über Lernende frei im Netz zugänglich (Medienzoo, 2010; Pleil, 2009).



!

Bei der Nutzung von öffentlichen Microblogs ist es wichtig, Lernende über die Chancen und Risiken, die mit einer öffentlichen Kommunikation verbunden sind, aufzuklären (siehe Kapitel #recht).

In der Praxis: Twittern im Deutschunterricht

Der Landesbildungsserver Baden-Württemberg zeigt, wie Lehrkräfte X (ehemals Twitter) nutzen, um Lernende zur präzisen und kreativen Ausdrucksweise zu motivieren. Durch die Zeichenbegrenzung werden Schülerinnen und Schüler dazu angeregt, Inhalte sprachlich zu verdichten und das Wesentliche auf den Punkt zu bringen.

Quelle: schule-bw.de - [Twittern im Deutschunterricht](#)

Im Folgenden diskutieren wir das Lernen mit Micro-/Blogs als Microlearning, Lernen in persönlichen Lernnetzwerken und die Gestaltung von E-Portfolio.

Revision #3

Created 28 February 2025 21:13:07 by Bernd Grabner

Updated 14 February 2026 07:50:02 by Github Admin